

Diebstahl im Kreis Regensburg

Das Bankerl mit der besten Aussicht ist weg

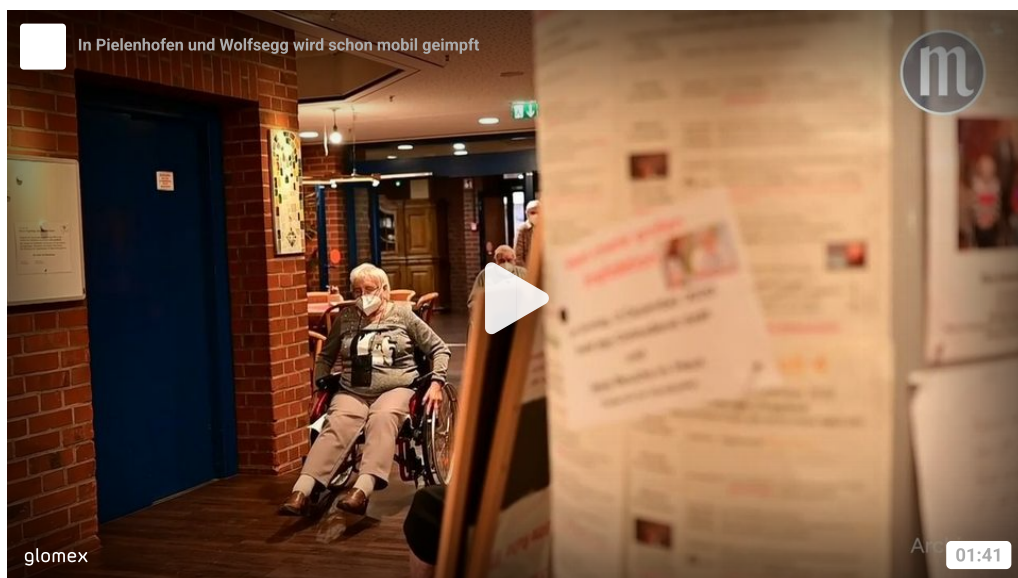
14.10.2022 | Stand 15.09.2023, 3:16 Uhr

Angelika Sauerer



Da steht es noch, das Bankerl des FC Pielenhofen-Adlersberg. –Foto: Metzger

Vereine stellten im Rahmen einer Aktion selbst gestaltete Bänke auf. Eine davon ist spurlos verschwunden. Die Pielenhofener (Kreis Regensburg) fragen sich: Wer macht so etwas?



Es muss eine Nacht- und Nebelaktion gewesen sein, irgendwann zwischen dem 29. August und dem 2. September. Theresa Metzger deutet den Berg hoch, wo sich die Straße Richtung Münchsried und Frauenberg in den Wald hinein verflüchtigt. „Wahrscheinlich hat er da

geparkt, die Bank abmontiert und weg war er.“ Oder sie, denn so leicht ließ sich der massive Holzstuhl nicht tragen. Über die Stelle, wo das Bankerl mit zwei Eisenhaken fest im Boden verankert war, ist Gras gewachsen. Über die Sache noch lange nicht. Die Pielenhofener hoffen, dass das Bankerl wieder auftaucht.

Vor einem Jahr keimte im Gemeinderat die Idee auf, überall im und um den Ort Bänke aufzustellen und dafür Vereine und Gewerbetreibende zu gewinnen. Aschau im Chiemgau ist das große Vorbild. Das Dorf ist schon seit Jahren im Bankerlfieber. Mit rund 450 normalen und 160 Themenbänken wirbt es mit dem Weltrekord für die „größte Sitzbankdichte an einem Ort (pro m²)“.

Pielenhofen kann da noch nicht ganz mithalten. Aber der Ort im schönen Naabtal rüstet sich. Theresa Metzger ist Mitglied des Gemeinderats und organisiert das Projekt. „Alle waren von Anfang an von der Idee begeistert“, erzählt sie. An Ostern wurden die ersten Sitzgelegenheiten aufgestellt, weitere sind schon in der Pipeline. Um die 15 Themenbänke stehen bereits. Das heißt: Jetzt ist es eine weniger.

Ein Sitz zum Verschnaufen

Die Bank, die fehlt, war eigentlich eher ein Ruhesessel. Gebaut haben ihn Theresa Metzgers Mann Florian und ihr Schwiegervater für den FC Pielenhofen-Adlersberg. Der Vereinsname war auch hinten an der Lehne eingebrennt – allerdings auf einem Eichenbrett, das man abschrauben konnte. Das Holz des Bankerls besteht aus sägerauer Fichte. „Mein Schwiegervater musste erst alles glatt schleifen und auf Maß zuschneiden, das hat in Summe einen ganzen Tag gedauert“, berichtet Theresa Metzger. Platziert haben sie den Ruhesitz an einer Stelle, von der aus man vielleicht am schönsten auf den Ort und das Kloster Pielenhofen schauen kann: in der Kurve der Münchsrieder Straße. Der Platz war auch aus anderen Gründen gut gewählt: Spätestens dort geht Radlern und Spaziergängern auf dem steilen Weg die Puste aus.

Auch der Aktion könnte nun die Puste ausgehen angesichts des Rückschlags, fürchtet die Organisatorin. „Tatsächlich wirft der Diebstahl einen Schatten auf das schöne Projekt“, sagt Theresa Metzger. „Denn es wäre schade, wenn dem ein oder anderen dadurch die Motivation genommen wird, sich zu beteiligen. Schließlich haben sich die zahlreichen Bankerl-Spender, allen voran unsere fleißigen Vereine, sehr viel Mühe gemacht. Und da ist es einfach sehr traurig, wenn ein Werk verschwindet.“

Jede einzelne Bank ist nicht nur ein Hinsitzer, sondern auch ein Hingucker. Die Schützengesellschaft 1907 Pielenhofen etwa hat eine Zielscheibe mit dem Vereinswappen und ein echtes, aber funktionsuntauglich gemachtes Gewehr auf die Rückenlehne montiert. Wer da Platz nimmt, hockt also direkt in der Schusslinie. Die Friseurinnung gestaltete die Lehne als Kamm. Die „Flotten Buben“, wie sich die Leichtathleten des TSV Pielenhofen nennen, spendierten zusammen mit der ortsansässigen Metallbaufirma Weigert Relaxliegen mit Blick auf die Naab. Da lassen an schönen Tagen vor allem Radwanderer die Seele baumeln und die Beine ruhen. Unweit davon, am Spielplatz, lädt der Boccia-Club auf seiner mit einer Reihe Boules bestückten Bank dazu ein, eine ruhige Kugel zu schieben. Direkt daneben geht es flott talwärts: Die Wintersportler haben ein Paar Skier der Marke „Head“ in ihrer Sitzgelegenheit verbaut. Die Fans des FC Bayern München finden entlang der Friedhofsmauer ein angemessenes Plätzchen. Sie lassen sich standesgemäß auf roten Schalensitzen nieder. Weil sich gegenüber die Eisdielen befindet, sind die Plätze dort fast so begehrt wie die im Stadion – aber dafür umsonst.

Angriff auf den Gemeinsinn

Gleich um die Ecke gruppieren sich rund um den Maibaum sechs Bänke, Blickrichtung nach innen – eine Einladung zum Zusammensitzen und zusammen Reden. Aufgestellt hat sie der Kulturkeller e.V. – und damit den Nagel auf den Kopf getroffen: Es geht bei der Bankerl-Aktion im Grunde genommen darum, miteinander ins Gespräch zu kommen. Theresa Metzger sagt, das Vereinsleben in Pielenhofen sei sehr lebendig, habe aber während der Corona-Zeit zwangsläufig geruht. „Wir wollten wieder neuen Schwung in den Ort bringen“, sagt sie, „und das hat geklappt. Alle waren voller Euphorie.“ „Wirklich super, was da dabei herausgekommen ist“, freute sich Bürgermeister Rudolf Gruber, nachdem die ersten Exemplare aufgestellt wurden. Die Sache sei zum Selbstläufer geworden und habe Gemeinsinn und Zusammengehörigkeitsgefühl gerade in den schwierigen Zeiten gestärkt.

Und nun das. Just an dem Tag, an dem Gruber ein Foto mit dem Bankerl an der Münchsrieder Straße machen wollte, war es weg, erzählt Theresa Metzger. Es stand nur drei Tage. Die Gemeinderätin kann nicht fassen, dass jemand so etwas tut. Ein versehentliches Mitnehmen schließt sie aus, denn der Stuhl war beschriftet und gesichert. Der Standort war zudem mit dem Förster abgesprochen. Der FC Pielenhofen-Adlersberg sucht derzeit im Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Pielenhofen-Wolfsegg nach Zeugen. Bisher erfolglos. Das „Bürgerblatt“ nimmt angesichts des Angriffs auf den Gemeinsinn kein Blatt vor den Mund – und wünscht den dreisten Dieben „Schieflinge“ an empfindlicher Stelle.

URL: <https://www.mittelbayerische.de/archiv/1/das-bankerl-mit-der-besten-aussicht-ist-weg-11901452>

© 2023 Mittelbayerische.de